

Deutscher Skatverband e. V.
<http://www.dskv.de>



August 2001

Der Skatfreund



CLOPPENBURG (LV Niedersachsen - Bremen)

erwartet die Skatfreunde zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 2001!

Hoffentlich finden die Teilnehmer genügend Zeit, um das Museumsdorf,
Deutschlands ältestes Freilichtmuseum, zu besichtigen.

PreisSkat

Wer spielt die beste 36er-Runde?



**Bargeld
zu gewinnen!**

Wo können Sie spielen
und gewinnen?

Weitere Informationen unter
www.merkur-spielothek.de oder
unter Tel. 0 57 72 - 4 97 56.

Für alle ab 18 Jahre.



JUST FOR FUN.



**Der Kreuz-Bube von ASS:
unverändert seit 1853**

Einfach

ECHT gut.

**Gute Karten sind uns echt wichtig,
deshalb sind wir wieder
Lieferant des Deutschen
Skatverbandes!**



**Echte
Altenburg
Stralsunder
1765**

**ASS Spielkarten Verlag GmbH
a Carta Mundi Company
Vertriebsbüro**

**Innenwall 51
47495 Rheinberg**



BADEN - WÜRTTEMBERG Pokal 2001

am Sonntag, dem 16. September 2001

in **71696 Möglingen** bei Ludwigsburg
im Bürgerhaus (07141) 48 64 45

- Ausrichter:** Skatfreunde '62 Ludwigsburg/Möglingen
- Aufsicht:** Skatsportverband Nordwürttemberg e.V. (VG 07.01)
- Schirmherr:** Herr Bürgermeister Eberhard Weigele
- Konkurrenzen:** Mannschaftswertung, Einzelwertung für Damen, Herren und Jugend
- Preise:** Pokale, Geld- und Sachpreise

Einzelwertung: **1. Preis: DM 1.000,00**
 2. Preis: DM 750,00
 3. Preis: DM 500,00
 und weitere Geld- und Sachpreise

Mannschaftswertung: **1. Preis: DM 500,00**
 2. Preis: DM 300,00
 3. Preis: DM 200,00
 und weitere Geldpreise

Beginn: 1. Serie um 10.00 Uhr
Gespielt werden 3 Serien zu je 48 Spielen nach den internationalen Spielregeln

Startgeld: DM 21,50 einschl. Kartengeld
DM 10,00 Jugendliche (Geburtsdatum bitte angeben)
DM 30,00 zusätzlich für Mannschaften
DM 1,00 für jedes verlorene Spiel
DM 2,00 ab dem 4. verlorenen Spiel je Serie



Meldeschluss: 10. September 2001

Anmeldungen an: Skfr. Harald Blank, Königsberger Strafle 42
71696 Möglingen, Telefon: 0 71 41 - 48 22 70, Fax: 01212 - 513 056 945

Bitte angeben: Vor- und Zuname, Club und Mannschaftsaufstellung

Bankverbindung: Konto-Nr. 44 615 000
bei der Volksbank Asperg-Möglingen-Tamm eG (BLZ 604 628 08)

Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise (BAB 81 - Autobahnausfahrt Nr. 16, Ludwigsburg/Süd) und einen guten Aufenthalt bei bester Bewirtung zu angemessenen Preisen.
Bitte nutzen Sie die ausreichenden Parkmöglichkeiten hinter dem Bürgerhaus !

Mit freundlichem Skatgruß
„Gut Blatt“

Harald Blank
Skatfreunde '62 Ludwigsburg/Möglingen



Der Skatfreund

August 2001

Aus dem Inhalt:

- ❖ Bericht Cloppenburg 6
- ❖ SkG / Skataufgaben 10
- ❖ Umrechnung Euro 14-17
- ❖ Skatgericht 18
- ❖ Aus den LV 19-21
- ❖ Deutsche Blindenmeisterschaft 22
- ❖ SkG / Lösungen 23
- ❖ Internet 25-26
- ❖ Reisetipps 27
- ❖ Turniervorschau 27
- ❖ DSKV Termine 27
- ❖ Impressum 28



Happy Birthday!

Wir gratulieren herzlichst
zum Geburtstag:

Peter Tripmaker

LV Präsident, Nordrhein-Westfalen
am 4. August

Rolf Kämmle

Ehrenmitglied, Stuttgart
am 16. August

Siegrid van Elsbergen

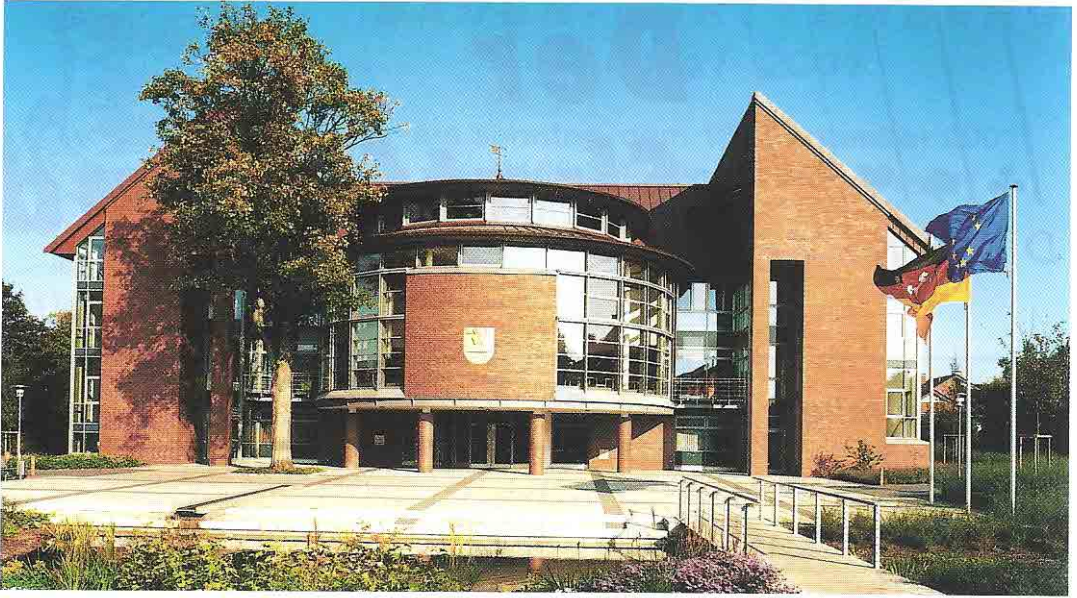
DSKV Damenreferentin
am 18. August



....und natürlich allen anderen
Skatfreundinnen und Skatfreunden,
die in diesem Monat Geburtstag haben!

*Bitte die Termine von
Skatveranstaltungen
der Skatinserenten
beachten.*

*Titel:
Austragungsstätte
DMM 2001*



Cloppenburg – mit Charme und Charakter

Als ein modernes, attraktives Mittelzentrum präsentiert sich heute die Stadt Cloppenburg. Bundesweit ist die niedersächsische Kreisstadt durch das große Museumsdorf bekannt. Für ein Umland von fast 100.000 Menschen stellt sie den regionalen Schwerpunkt mit einem umfassenden wirtschaftlichen und sozialen, schulischen und kulturellen Angebot dar.

Vor 700 Jahren wurde der Name der Stadt erstmals urkundlich erwähnt, als die Grafen von Tecklenburg die Cloppenburg errichteten. 1435 verlieh der Bischof von Münster der damaligen Siedlung das Stadtrecht mit eigener Gerichtshoheit. Etwa 1.600 Einwohner zählte Cloppenburg, als es 1855 mit dem Kirchspiel Krapendorf zu einer Stadtgemeinde vereinigt wurde. Seitdem entwickelte sich Cloppenburg, gestützt auf eine über 300jährige Tradition als Marktstadt, zu einem leistungsstarken Wirtschaftstandort mit 30.000 Einwohnern. Neben der Nahrungsmittelbranche haben sich mehrere Großbetriebe und eine solide, konkurrenzfähige Handwerks- und Gewerbestruktur etabliert. Für weitere Betriebsansiedlungen stehen ausreichend Flächen in vorteilhaft ausgewiesenen, voll erschlossenen Industrie- und Gewerbegebieten zur Verfügung.

Das Bild der „City“ hat sich in jüngster Zeit stark gewandelt. Eine lange, attraktive Fußgängerzone mit vielen Cafés und zahlreichen Fachgeschäften, von großzügigen Parkflächen bequem zu erreichen, offeriert ein fast großstädtisch anmutendes Warenangebot. Dadurch wird Cloppenburg seiner Rolle als Einkaufszentrum für das weite Umland auch zukünftig gerecht.

Stark geprägt wird das Stadtbild ferner von den freundlichen, verkehrsberuhigt erschlossenen, mit vielen Grünanlagen durchzogenen Wohngebieten. Cloppenburg ist eine ausgesprochen „jugendliche“ Stadt; knapp 35 % der Bevölkerung ist unter 25 Jahre alt. Rat und Verwaltung setzen sich gezielt für die Förderung der Familien ein: dazu zählen die Ausweisung ausreichender Grundstücke für Eigenheime, die Bereitstellung von Bauhilfen und die Schaffung der erforderlichen Kindergartenplätze, aber auch der Cloppenburger Familienpass, der den Familien zahlreiche Vergünstigungen vermittelt.

Die Kreisstadt verfügt über ein breitgefächertes Bildungsangebot: Sieben Grundschulen sowie drei Orientierungsstufen, je zwei Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und Berufsbildende Schulen sorgen für eine gründliche Vorbereitung der jungen Leute auf das Berufsleben. Daneben hat sich Cloppenburg zu einem Zentrum der Erwachsenenbildung entwickelt, wofür sich das Bildungswerk, die Volkshochschule sowie das Handwerker-Bildungszentrum einsetzen. Von überregionaler Bedeutung ist die Akademie und Heimvolkshochschule „Kardinal von Galen“, die größte Bildungsstätte dieser Art im norddeutschen Raum.

Ein Hauptanziehungspunkt Cloppenburgs ist das Museumsdorf, Deutschlands ältestes Freilichtmuseum. Über 50 Bauern- und Handwerkerhäuser, ein Kirchlein, eine Schule und der Dorfkrug sind hier, umgeben von alten Bauerngärten, in ihrem ursprünglichen Zustand zu besichtigen. Zusätzlich beleben zahlreiche Ausstellungen, saisonale Aktionen und das nach alter Tradition ausgeübte Handwerk dieses „Dorf in der Stadt“.

Die mitten in der „City“ gelegene Stadthalle bietet als Kultur- und Kongresszentrum ein attraktives Programm an Theaterspielen und Konzerten, Ausstellungen und Tagungen. Auch zahlreiche Vereine bereichern das vielfältige Freizeit- und Kulturangebot. Der Kunstpreis der Stadt Cloppenburg, der seit 1985 regelmäßig vergeben wird und mit 10.000 DM dotiert ist, wird weit über die Grenzen Niedersachsens hinaus beachtet. Alle zwei Jahre laden die Cloppenburger Märchentage das Publikum aus ganz Nordwestdeutschland zu einem bunten Reigen „märchenhafter“ Veranstaltungen ein.

Mit wenigen Ausnahmen können in Cloppenburg fast alle Sportarten betrieben werden. Dazu hat die Stadt in den letzten Jahren die Sportstätten erheblich verbessert und ausgeweitet. Das Spektrum reicht von Tennisfreianlagen und -hallen über den Segel- und Motorflugplatz, eine Grasbahn für den Motorsport sowie Surf-Seen. Das Freizeitbad mit seiner fast 100m langen Riesenwasserrutsche, etlichen Spaßbecken, Sauna und Solarium ist ein Eldorado für Schwimmsportler wie Erholungssuchende.

Sehenswerte Zeugen der Vergangenheit sind die barocke Wandpfeilerkirche St. Andreas, der Marien-Wallfahrtsort Bethen sowie die historischen Amtsgerichtsgebäude und die Turm-Reste der ehemaligen Burg im neugestalteten Stadtpark, der auch den passenden Rahmen für etliche moderne Plastiken von Paul Dierkes bietet.

Die nähere und weitere Umgebung lockt mit zahlreichen Reizen: Malerische Heide- und Moorlandschaften umgeben die Thülsfelder Talsperre, ein weitgehend unberührtes Seengebiet. Die Landschaftsschutzgebiete „Galgenmoor-See“, „Bührener Tannen“ und „Urwald Baumweg“ laden gleichfalls zu Spaziergängen, Ausflügen und zur Erholung ein. Auch das sehr gute gastronomische Angebot hat dazu beigetragen, dass sich Cloppenburg in den letzten Jahren zu einem beliebten Ziel für Kurzurlauber und Feriengäste entwickelt hat.

Unter dem Slogan „Cloppenburg - mit Charme und Charakter“ wirbt die lebendige, attraktive Kreisstadt für sich. Durch die Anfang 1997 abgeschlossene Erweiterung des Rathauses und den attraktiven Umbau des alten Rathausgebäudes wird das städtische Dienstleistungsangebot noch bürger- und besucherfreundlicher gestaltet.

Wir meinen, es ist nicht nur lohnenswert, Cloppenburg einen Besuch abzustatten, es lässt sich hier auch gut leben.

Das Präsidium des Deutschen Skatverbandes e. V. und des Landesverbandes Niedersachsen - Bremen wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise, einen schönen Aufenthalt und vor allem „GUT BLATT“

Willy Janssen

Bayernpokal 2001

Josef Fuchs, SC Landsberger Buben, erster Sieger

„Eine tolle Werbung für den Skatsport dieser Bayernpokal“ sinnierte Skatbuchautor Egbert Odenbach. Er nahm am 1. Juli 2001 eine weite Anreise nach Aalen-Unterkochen in Kauf.

Insgesamt 455 Skatspielerinnen und Skatspieler, darunter auch 12 Jugendliche folgten der Einladung des Schwäbischen Skatverbandes. BSKV-Präsident Uli Gerhardt konnte neben den Teilnehmern aus Bayern auch zahlreiche Gäste aus Baden-Württemberg und Österreich begrüßen.

Aus Bremen angereist war DSKV-Präsident Heinz Jahnke, der dem Bayerischen Skatverband die besten Glückwünsche anlässlich dessen 30-jährigem Bestehen übermittelte. Er wurde begleitet vom DSKV-Pressereferenten Herbert Binder und vom Internetbeauftragten Horst Flechsenhar. Unter den Gästen waren auch Roland Glöckl, der Präsident des Österreichischen Skatverbandes und Peter Luczak, Hessenpräsident und Präsident

des Deutschen Skatgerichtes. „Ich möchte mit meinem Besuch meinen Dank für die zahlreichen bayerischen Gäste bei meinem Hessenpokal zum Ausdruck bringen“ so seine Worte. Die weiteste Anreise hatte das Ehepaar Lutter aus Kanada, das einen Urlaub in der alten Heimat zur Teilnahme an diesem Turnier nutzte.

Mit Beginn des Turniers übernahmen die Spielleiter Günter Lasarsch und Horst Kimmel das Kommando. Nach drei Serien à 48 Spiele, die sportlich äußerst fair absolviert wurden, standen die Sieger fest und wurden durch Präsident Gerhardt ausgezeichnet. Bei den Junioren siegte Christoph Pauschinger vor Stefan Dörr und Tobias Erdt.

Den Wanderpokal für die beste Mannschaft konnten die Landsberger Buben in der Besetzung Josef Fuchs, Josef Wagner, Josef Zeitler und Karsten „Josef“ Plänker mit 15.563 Punkten in Empfang nehmen. Auf den Ehrenplätzen folgten die 2. und die 1. Mannschaft von Robin Hood Nürnberg. In der Einzelwertung setzte sich ebenfalls ein Landsberger durch. Mit 4614 Punkten konnte Josef „Lappländer“ Fuchs den Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Emund



Stoiber und 1500,— DM in Empfang nehmen. Ihm folgten Horst Zenker vom 1. Marburger SC und die beste Dame, Skatfreundin Kerstin Kühnel vom SC Kreuz Bube Schwäbisch Hall, die nach der zweiten Serie noch geführt hatte.

In seinen Schlussworten dankte Uli Gerhardt den Organisatoren für einen Bayernpokal der Extraklasse. VG-Präsident Manfred Hermann mit seinem gesamten Team hatte großartige Arbeit geleistet. Für einen ausgezeichneten Preistisch gebührt Irene Spielmann und Hanne Haintz besonderer Dank. Aber auch die zahlreichen ungenannten Helfern, bei der Spielleitung, der Kasse, der Gastronomie erhielten einen verdienten Applaus.

Gegen 18.00 Uhr fand eine Veranstaltung ihr Ende, die als rundum gelungen bezeichnet werden konnte. Viele der Teilnehmer taten ihre Freude über den besten Bayernpokal seit vielen Jahren gegenüber der Turnier- und Spielleitung kund.

Der Schwäbische Skatverband lieferte eine herausragende Vorlage für den Skatverband Region

München, der im nächsten Jahr am letzten Juniwochenende Gastgeber für die bayerische Skatfamilie sein wird.

Uli Gerhardt



Mannschaften:

| | | |
|-----|--|----------|
| 1. | Landsberger Buben 1. Mannschaft (Fuchs, Wagner, Plänker, Zeitler) | 15.563 P |
| 2. | Robin Hood Nürnberg 2. Mannschaft (Ritz, Wasserhess, Then, Tschenek) | 14.661 P |
| 3. | Robin Hood Nürnberg 1. Mannschaft (Neuner, Eder, Lederer, Hellmann) | 14.607P |
| 4. | SC Hohenlohe Crailsheim 1. Mannschaft (Frank, Funk, Schaubmayr, Blank) | 14.240 P |
| 5. | SC Dinkelsbühl (Merbitz, Henrich, Schirrle, Deissler) | 13.999 P |
| 6. | SC Herz König Nürnberg (Fischer, Wilamowski, St'ckl, Kilderly) | 13.491 P |
| 7. | Stuttgarter Skatunion (Hartmann, Harms, Ditze, Sell) | 13.373 P |
| 8. | SC Die Maurer Nürnberg (Herth, Weidner T., Weidner M., Küffner) | 13.348 P |
| 9. | 1. Marburger SC (Jung, Zenker, Luczak, Zecher) | 13.270 P |
| 10. | SC Hohenlohe Uffenheim (Habelt H., Hasse, Habelt B., Knauff) | 13.038 P |

Einzel:

| | | | |
|-----|----------------------|-------------------------------|---------|
| 1. | Fuchs Josef | SC Landsberger Buben | 4.614 P |
| 2. | Zenker Horst | 1. Marburger SC | 4.435 P |
| 3. | Kühnel Kerstin | SC Kreuz Bube Schwäbisch Hall | 4.418 P |
| 4. | Plänker Karsten | SC Landsberger Buben | 4.412 P |
| 5. | Haase Hannelore | SC Bayreuth 81 | 4.382 P |
| 6. | Schuer Thomas | Pik 7 Oberkochen | 4.260 P |
| 7. | Ritz Jürgen | Robin Hood Nürnberg | 4.214 P |
| 8. | Jakob Karl | SC Dillingen | 4.201 P |
| 9. | Gielchen Reiner | Skatfreunde Lechhausen | 4.104 P |
| 10. | Ackermann Gustav | SC Silberasse Altdorf | 4.020 P |
| 11. | Sigl Viktor | Skatfreunde Bad Wörishofen | 4.019 P |
| 12. | Wössner Peter | Kreuz Bube Treuchtlingen | 3.985 P |
| 13. | Attenberger Rudi | Schwarzenbach Saale Contra 66 | 3.948 P |
| 14. | Schildhauser Manfred | Frankenhardter SC | 3.929 P |
| 15. | Lederer Werner | Robin Hood Nürnberg | 3.896 P |

Junioren:

| | | | |
|----|-----------------------|---------------------------|---------|
| 1. | Pauschinger Christoph | SC Hohenlohe Crailsheim | 3.560 P |
| 2. | Dörr Stefan | Kreuz Bube Lichtenau | 3.489 P |
| 3. | Erdt Tobias | SC Dillingen | 3.408 P |
| 4. | Stöckel Patrick | SC Georgensgmünd | 3.284 P |
| 5. | Rieck Tobias | SC Moldenberg-Schnaitheim | 3.263 P |

Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 77

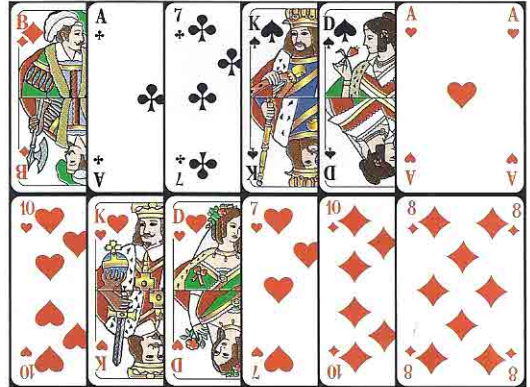


Die aktuelle Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 399



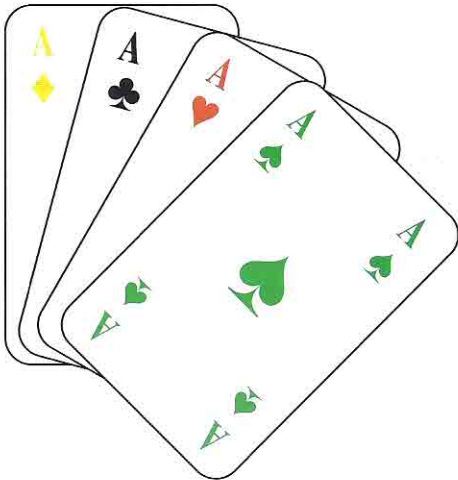
Der Alleinspieler in Hinterhand zieht den 3. Stich ein und spielt gleichzeitig zum 4. Stich aus. Mittelhand bedient sofort. Jetzt verlangt Hinterhand, dass er den 3. Stich nochmals sehen will, obwohl bereits wieder aufgespielt und vom Gegenspieler in Mittelhand bedient wurde. Er begründet sein Ansinnen damit, dass er nicht gesehen hat, welche Karte der Alleinspieler zum 3. Stich zugelegt hat und ob dieser Stich tatsächlich dem Alleinspieler gehörte. Der Alleinspieler will den Stich nicht mehr zeigen, da bereits 2 Karten des 4. Stiches auf dem Tisch liegen.



Schwierigkeitsstufe 4

Wie ist zu entscheiden?

Lösung an anderer Stelle dieser Ausgabe



Vorhand kommt bei 18 ans Spiel und hat nach Skataufnahme folgendes Blatt:

Karo-B, Kreuz-A-7, Pik-K-D, Herz-A-10-K-D-7, Karo-10-8

Der Alleinspieler drückt Pik-König-Dame und spielt Herz. Die restliche Kartenverteilung:

Mittelhand: Pik-B, Kreuz-10-K-8, Pik-10-8, Herz-8, Karo-A-K-9

Hinterhand: Kreuz-Herz-B, Kreuz-D-9, Pik-A-9-7, Herz-9, Karo-D-7

Frage: Wer gewinnt mit wie viel Augen? Spielverlauf!

Die Gewinner der Skataufgabe Nr. 398 sind

Manuela Weidner Kurt Greve

90491 Nürnberg 29683 Fallingbostal

Sie erhalten als Gewinn je ein Skatbuch (Herausgeber: DSKV)

Herzlichen Glückwunsch!

Lösungen bis 12. August an die Redaktion. Unter allen richtigen Lösungen wird 2x ein Skatbuch (Herausgeber: DSKV) ausgelost.

Liebe Skatfreundinnen, liebe Skatfreunde,

das Reisebüro Uerz & Rakers schaltet ab Juni 2001 keine Anzeigen mehr in unserer Monatszeitschrift „Der Skatfreund“. Der bis Ende 2002 laufende Vertrag wurde gekündigt, weil wir Forderungen in Bezug auf die Gestaltung unserer Zeitschrift nicht erfüllen wollten.

Wir haben die Kündigung akzeptiert, um Streitigkeiten zu vermeiden. Die finanzielle Lücke konnten wir anderweitig schließen und in Bezug auf die fehlenden Reiseankündigungen sind wir sicher, dass Sie ausreichend attraktive Angebote bei unseren anderen Partnern finden.

Das Präsidium

| Mögliche Ranglistensieger 2001 | | | Punktabstand |
|--------------------------------|-----------|-----|------------------|
| Herren | | | |
| 1 1. SC Dieburg | 14.61.012 | 319 | 2,52 |
| 2 1. SV Steinbach | 14.63.012 | 309 | 4 Plätze |
| 3 Vahrer Buben Bremen | 03.38.020 | 284 | 13 Plätze |
| 4 Die Joker Oberhausen | 04.42.025 | 256 | 24 Plätze |
| 5 Pik As Brühl | 06.68.020 | 247 | 28 Plätze |

| Mögliche Ranglistensieger 2001 | | | Punktabstand |
|--------------------------------|-----------|-----|-----------------|
| Damen | | | |
| 1 Die Joker Oberhausen | 04.42.025 | 172 | 14,78 |
| 2 Hansa Hamburg | 13.02.016 | 157 | 2 Plätze |
| Junioren | | | |
| 1 Die Joker Oberhausen | 04.42.025 | 227 | bleibt |

| Bundesliga-Endrunde Damen 2001 in 39104 Magdeburg | | | | | | | | 1739 | 8.-9. Sept. | Spielplan | |
|---|-----------|------------------|-------|-------------|--------|-----|-----|-------------|-------------|-----------|----------|
| Start-Nr. | LV.VG.Ver | Mannschaft | PLZ | Ort | Punkte | km | DM | Bemerkungen | ADFH | ADEJ | ACFJ |
| A | 13.06.074 | SC Wandsetal | 21079 | Hamburg | 2:0 | 273 | 164 | | BCEJ | BCFH | BDEH |
| B | 04.11.007 | Anker Buben | 45127 | Essen | 2:0 | 387 | 232 | | 1 | 2 | 3 |
| C | 08.85.028 | Die Wensen | 90530 | Wendelstein | 2:0 | 389 | 233 | | | ACEH | ABHJ |
| D | 13.02.016 | Hansa | 20099 | Hamburg | 1:1 | 279 | 167 | | | BDFJ | CDEF |
| E | 03.38.033 | SG Die Hanseaten | 28201 | Bremen | 1:1 | 249 | 149 | | | 4 | 5 |
| F | 08.82.002 | 1. SC Rosenheim | 83022 | | 1:1 | 607 | 364 | | | ABEF | ABCD |
| H | 13.06.045 | SIG-Buben | 21493 | Elmenhorst | 0:2 | 314 | 188 | | | CDHJ | EFHJ |
| J | 04.41.086 | Mölsmsche Damen | 45476 | Mühlheim | 0:2 | 401 | 241 | | | 6 | 7 |



Am Samstag, 30. Juni 2001 verstarb nach langer, schwerer und mit großer Geduld ertragener Krankheit unser Skatfreund

CHRISTIAN SCHIEBOLD

viel zu früh im Alter von 41 Jahren.



Er war vielen Skatfreunden, auch weit über die Thüringer Landesgrenzen hinaus, nicht nur als ein hervorragender Skatspieler bekannt, sondern Christian hat vor allem durch seine immer freundliche Art und sein allen bekanntes frohes Lachen jedem gezeigt, mit welchem Lebensmut er sein Schicksal meisterte. Wir verlieren mit ihm einen unserer besten Freunde.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.

Walter Maier

Ernst Lange

Präsident LV Thüringen

Vorsitzender SC Ronneburg

Skatverband Region München e.V.

Mitglied des Bayerischen Skatverbandes e.V.

Im Deutschen Skatverband e.V.

SRM e.V., Alfred Werth * Leopoldstr. 141 * 80804 München

Geschäftsstelle des
Deutschen Skatverbandes e.V.

33509 Bielefeld

per e-mail an skatverband@t-online.de



Spiel- u. Turnierleiter Alfred Werth
Leopoldstr. 141, 80804 München
Tel. und Fax 089-362470
e-Mail: Alfred.Werth@t-online.de

München, den 13.06.01

„Als Initiator der Idee einer gerechteren Bewertung der verlorenen Alleinspiele für die Gegenspieler möchte ich kritisch Bilanz ziehen mit den Skatkongressbeschlüssen des vergangenen Jahrhunderts und im Überblick darstellen, wie sich daraus der Vorschlag für 2002 historisch entwickelt hat.

XIII. Deutscher Skatkongress 1932:

Beschluss: Anhebung des Grundwerts für den Grand von 20 auf 24 über die Nullspiele (24-23, 48-46, 72-59).

Damit wurde aber auch

- die Überbewertung des Grands gegenüber den Farbspielen noch verstärkt:
Musste man ursprünglich für 10 einfache Grand (je 40 Punkte) etwa 22 einfache Karospiele (je 18 Punkte) gewinnen, so waren dann für 10 einfache Grand (je 48 Punkte) etwa 27 (!) einfache Karospiele erforderlich!

Die dringend notwendige Korrektur erfolgte auf dem

XIV. Deutschen Skatkongress 1937 (Otto Seeger):

Beschluss: Zu- bzw. Abschlag von 50 Punkten für gewonnene bzw. verlorene Spiele für den Alleinspieler, so dass nun für 10 einfache Grand (je 98 Punkte) nur noch etwa 14 einfache Karospiele (je 68 Punkte) erforderlich waren.

Damit wurde aber auch

- die Differenz von gewonnen zu verloren, also das Risiko, von i. D. 112¹ Punkten um 100 Punkte auf 212 Punkte (!) vergrößert (man hätte also mindestens gleichzeitig die Doppelbewertung des Verlustspiels abschaffen müssen) und
- jedes Alleinspiel zusätzlich um i. D. 32 Pluspunkte aufgewertet (50 Pluspunkte mal 81%² gewonnene Spiele = 40,5 Punkte abzüglich 50 Minuspunkte mal 17% verlorene Spiele = 8,5 Punkte = 32 Punkte). Allein wegen dieser Maßnahme hätte man zum Ausgleich rein rechnerisch für jedes verlorene Alleinspiel der Gegenpartei 190 Punkte (jedem Gegenspieler also 95 Punkte) gutschrieben müssen (32 Punkte mehr für jedes Alleinspiel = 190 Punkte für die Gegenpartei mal 17 % verlorene Alleinspiele), was natürlich aus anderen Gründen zu hoch gewesen wäre. Aber 50 bis 60 Punkte für jeden erfolgreichen Gegenspieler, also weniger als das niedrigste gewonnene Alleinspiel (mindestens 68, durchschnittlich 98 Pluspunkte) wären wohl angemessen gewesen.

Eine halbherzige Korrektur zu letzterem erfolgte auf dem

XVIII. Deutschen Skatkongress 1962 (Johannes Fabian):

Beschluss: Die Gegenpartei bekommt bei einem verlorenen Alleinspiel 90 Punkte am Vierertisch (je 30 Punkte für die direkten Gegenspieler und den Geber) bzw. 80 Punkte am Dreiertisch (je 40 Punkte für jeden Gegenspieler).

Damit wurde aber auch

- der Dreiertisch insgesamt mit im Durchschnitt 20 Punkten weniger je Spieler als am Vierertisch und
- jeder direkte Gegenspieler am Vierertisch zum einen zugunsten des am guten Gegenspiel nicht beteiligten Gebers und zum anderen auch gegenüber dem erfolgreichen Gegenspiel am Dreiertisch (30 zu 40 Punkte) benachteiligt.
- Das Gegenspiel wurde zwar nun erstmals belohnt, gemessen an der Aufwertung des Alleinspiels aber doch mit einer zu geringen Punktzahl (s. o. unter Skatkongress 1937).

¹ Differenz von durchschnittlich 48 Pluspunkten für gewonnene und durchschnittlich 2x32=64 Minuspunkten für verlorene Spiele (Auswertung von 113 Tischen bei SC München-Süd: Durchschnittspunkte der gewonnenen Spiele 48,6, der verlorenen Spiele 2x31,9 Punkte, weicht nur minimal von meinen sonstigen Auswertungen ab)

² Nach Auswertung von rd. 67000 Spielen in 2001 beim Städtepokal in München, den Deutschen und Bayerischen Einzelmeisterschaften, je 3 Serien der 2. Bundesliga Staffel Süd, der Regionalliga Staffel 8, der Verbandsliga der VG 80: 81,3% gewonnen, 16,8% verloren, 1,9% eingepasst

Mit jeder Entscheidung wurde also immer nur eine Wunde geheilt, gleichzeitig wurden aber immer mehrere neue Wunden aufgerissen.

Eine Korrektur soll nun erfolgen beim

XXVIII. Deutschen Skatkongress 2002:

Vorschlag des Deutschen Skatgerichts und der ISPA-Regelkommission:

Bewertung des verlorenen Alleinspiels für die Gegenspieler (nicht für den Geber) mit einheitlich 40 Punkten, womit die Benachteiligungen von 1962 aufgehoben werden.

Damit wird aber auch

- am Vierertisch die bisher schon nicht überhöhte Punktzahl von 90 für die Gegenpartei auf 80 weiter reduziert (das Gegenspiel bleibt also weiter das Stiefkind des Skatspiels) und
- die Listenführung komplizierter und die Akzeptanz gefährdet (zusätzliche Spalte je Spieler).

Wenn mir auch 50 Punkte für die verlorenen Gegenspiele richtiger erschienen, da m. E. die Gefahr des Mauerns weitaus geringer einzuschätzen ist als der Ärger über das Abreizen, so kann man doch auch mit 40 Punkten gut leben.

Und was die Listenführung betrifft, gibt es eine ganz einfache Möglichkeit, die zusätzliche Spalte zu vermeiden: Nicht die direkt gewonnenen Spiele in einer zusätzlichen Spalte zählen, sondern von den (aus den jetzigen Abrechnungen bekannten) verlorenen Spielen der Mitspieler die verlorenen Spiele abziehen, die selbst gegeben wurden. Diese können jeweils im grauen Feld des Gebers fortgeschrieben (entweder sofort oder auch erst bei der Abrechnung) und die jeweilige Summe in den grauen Feldern des letzten Kästchens festgehalten werden. Eine wirklich sehr einfache Lösung mit nur minimalem zusätzlichem Aufwand.

Der Änderungsvorschlag für den XXVIII. Deutschen Skatkongress sollte deshalb von den Delegierten unbedingt unterstützt werden, da nun endlich

- die Benachteiligung des Dreiertisches und
- die Beteiligung des Gebers am Erfolg des guten Gegenspiels zulasten der direkten Gegenspieler aufgehoben werden.

Voraussetzung ist allerdings, dass die neue Listenführung besser gelöst wird als bisher vorgesehen, was aber -wie gezeigt- kein Problem sein sollte.

In einem **weiteren Antrag** sollten bei dieser Gelegenheit auch die Konsequenzen aus dem nicht gewollten Nebeneffekt der Risikoerhöhung infolge der Erhöhung der Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Spielen um 100 Punkte (XIV. Deutscher Skatkongress) mit der **Abschaffung der Doppelberechnung der verlorenen Spiele** gezoogen werden.

In einem **weiteren Antrag** stelle ich mir auch die **Einsetzung einer Arbeitsgruppe mit dem Ziel einer mittelfristigen Erarbeitung einer insgesamt sportlich gerechteren, risikoorientierten, in sich schlüssigeren Bewertung** vor. Es kann doch nicht richtig sein, dass

- ein risikoloses Spiel mit vier genau so hoch bewertet wird wie eines ohne vier,
- risikolose Ouvert-Spiele am höchsten bewertet werden,
- das, was bei einem Spiel von einer Partei gewonnen wird, nicht in gleicher Höhe von der anderen Partei am Tisch „bezahlt“ wird (so wie bei allen anderen Spielen, auch beim Geldskat) – die Differenz wird, ohne dass dies dem einzelnen heute bewusst ist, nämlich von allen anderen Teilnehmern eines Turniers oder einer Liga bezahlt oder kommt ihnen zugute-,
- schneiderfreies Gegenspiel nicht belohnt wird usw. usw.

Diese Gedanken sind auch schon ziemlich weit entwickelt und in kleinerem Kreis unter dem Begriff „Skat 2010“ (überüberrnächster Skatkongress) in der Diskussion. Ich will diese Ideen nach dem XXVIII. Deutschen Skatkongress vorstellen.

Stehen bleiben und die Zeit an sich vorbeiziehen lassen, bedeutet Rückschritt. „Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.“ (aus „Stufen“ von Hermann Hesse)

Alfred Werth, Spielleiter der VG 80 (Skatverband Region München e. V.)“

Der Vorschlag zur Vermeidung der dritten Spalte sollte ein Versuch wert(h) sein.

Die Redaktion

Deutscher Skatverband e.V.

Kostenverzeichnis

A. Einnahmen

- | | |
|--|-------------|
| 1. Beitrag pro Jahr und Vereinsmitglied für | |
| a) Erwachsene | 9,20 Euro |
| b) Junioren, Jugendliche, Schüler | 1,00 Euro |
| c) internationale Gruppierungen gemäß Vertrag | |
| 2. Unterjährige Beiträge pro angefangenes Quartal ein Viertel des Jahresbeitrags | |
| 3. Kostenanteil für Mitgliederzeitschrift pro Exemplar und Jahr für | |
| a) gemeldete Vereinsmitglieder | 3,60 Euro |
| b) Nichtmitglieder | 24,00 Euro |
| 4. Versicherungsbeitrag | |
| — Haftpflicht pro Verein und Jahr | 5,00 Euro |
| — Unfallversicherung pro Vereinsmitglied und Jahr (1,00 Euro zur Zeit im Beitrag enthalten) | |
| 5. Startgeld für DSKV - Veranstaltungen | |
| a) Deutsche Meisterschaften | |
| — je Teilnehmer im Einzelwettbewerb | 10,00 Euro |
| — je Mannschaft im Mannschaftswettbewerb | 40,00 Euro |
| — Ersatzspieler im Mannschaftswettbewerb | 10,00 Euro |
| — für Schüler und Jugendliche | 5,00 Euro |
| — 1. und 2. Bundesliga, Regionalliga | 40,00 Euro |
| — Ersatzspieler in der BL-Endrunde und am letzten Doppelspieltag bei den Herren | 20,00 Euro |
| b) Deutscher Städtepokal je Mannschaft (einschließlich Kartengeld) | 130,00 Euro |

Stand: 14.01.2001

| | |
|--|------------|
| c) offene Veranstaltungen (Höchstbeträge, Serienlänge 48 Spiele) je Teilnehmer | |
| — nur Einzelwertung | 10,00 Euro |
| — nur Mannschaftswertung | 10,00 Euro |
| — Einzel- und Mannschaftswertung | 14,00 Euro |

für Schüler und Jugendliche halbes Startgeld

6. Kartengeld pro Teilnehmer und Serie 0,30 Euro

7. Verlustspielgelder

| | |
|--|-----------|
| a) erwachsene Mitglieder | |
| — je verlorenes Spiel (1. - 3. Spiel) je Serie | 0,50 Euro |
| — ab dem 4. verlorenen Spiel je Serie | 1,00 Euro |

| | |
|-----------------------|-----------|
| b) Jugendliche | |
| — je verlorenes Spiel | 0,30 Euro |

| | |
|-----------------------|-----------|
| c) Schüler | |
| — je verlorenes Spiel | 0,10 Euro |

8. Ordnungsgelder
siehe Anlage 2 zur Finanzordnung

9. Verfahrenskosten
für das Verbandsgericht pro Verfahren 150,00 Euro

B. Ausgaben

1. Kosten für Sitzungen und Tagungen

a) Spesen (abzüglich Verpflegungskosten bei Meisterschaften, wenn DSKV die Verpflegung stellt, maximal 7,00 Euro je Essen) bei

| | |
|-------------------------------|------------|
| — Abwesenheit von der Wohnung | |
| bis zu 4 Stunden | 0,00 Euro |
| 4 - 8 Stunden | 5,00 Euro |
| 8 - 14 Stunden | 10,00 Euro |
| über 14 Stunden | 30,00 Euro |
| weitere volle Reisetage | 30,00 Euro |

Stand: 14.01.2001

- b) Fahrtkosten
- für Mitglieder der Organe
pro gefahrenen km 0,30 Euro
 - für Mitglieder in DSKV-/LV-Ausschüssen
Zuschuß in Höhe der Kosten für öffentliche
Verkehrsmittel (2. Klasse)
- c) Übernachtungskosten
- pauschal 30,00 Euro
 - oder Kostenerstattung laut Beleg
2. Round - Table - Gespräch
- Fahrtkosten pro gefahrenen km 0,30 Euro
 - 2 Tagessätze Spesen
 - 1 Übernachtung (siehe 1 c)
3. Aufwandsentschädigungen
- Präsident des DSKV 220,00 Euro
 - übrige Präsidiumsmitglieder je 110,00 Euro
 - Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender
des Deutschen Skatgerichts je 110,00 Euro
 - Vorsitzender des Verbandsgerichts des DSKV 60,00 Euro
4. Kosten für Meisterschaften und Veranstaltungen
- a) Einzelmeisterschaft
- Übernahme von Verpflegungskosten für 3 Essen
 - Fahrtkosten für den günstigsten Tarif der
Bundesbahn, Gruppentarif auf VG-Basis
 - EDV - Abwicklung (2 Personen für 2 Tage) 615,00 Euro
zuzüglich der Fahrt- und Übernachtungskosten
 - Auslagenerstattung für 2 Schiedsrichter (siehe 1)
- b) Mannschaftsmeisterschaft
- Übernahme von Verpflegungskosten für 1 Essen
 - Fahrtkosten pro Mannschaft und Entfernungs-km 0,35 Euro
 - EDV - Abwicklung (2 Personen für 2 Tage) 615,00 Euro
zuzüglich der Fahrt- und Übernachtungskosten
 - Auslagenerstattung für 2 Schiedsrichter (siehe 1)

Stand: 14.01.2001

c) Ligameisterschaften

- 1. Bundesliga - Herren
- 1. bis 4. Spieltag
- Fahrtkosten wie Mannschaftsmeisterschaft,
- letzter Doppelspieltag der Herren und
- Bundesliga-Endrunde der Damen
- Verpflegungskosten wie Einzelmeisterschaft
- Fahrtkosten wie Mannschaftsmeisterschaft
- EDV - Abwicklung (1 Person für 3 Tage), 615,00 Euro
- Auslagenerstattung für 1 Schiedsrichter (siehe 1)

- Bundesliga-Vorrunde der Damen,
- 2. Bundesliga - Herren und Regionalliga

- Fahrtkosten wie Mannschaftsmeisterschaft,
- jedoch erst über 500 km

d) Endrunde des Deutschen Städtepokals

- Verpflegungskosten für 1 Essen 1,00 Euro
- Fahrtkosten pro Mannschaft und Entfernungs-km 410,00 Euro
- EDV - Abwicklung (2 Personen für 2 Tage)
- zuzüglich Fahrt- und Übernachtungskosten
- Zuschüsse zu den Übernachtungskosten,
- wenn die Finanzlage es zuläßt



Stand: 14.01.2001



Ein absolutes Muss

für jeden Schiedsrichter, Funktionär, Verein/Club und interessierten Skatspieler ist die

Sammlung von Skatgerichtsentscheidungen

Die Mitglieder des Skatgerichts präsentierten, nachdem alle Skatgerichtsanfragen der vergangenen Jahrzehnte überarbeitet und auf den aktuellen Stand gebracht wurden, 1995 erstmalig die Sammlung von Skatgerichtsentscheidungen. Darin sind alle interessanten Anfragen und die dazugehörigen Antworten der vergangenen Jahre nach den Bestimmungen der Skatordnung sortiert und aufgeführt.

Nachdem die Delegierten des 27 Deutschen Skatkongresses 1998 in Halle/Saale einer Änderung der Skatordnung in Internationale Skatordnung (ISKO) und den damit verbundenen Änderungen zustimmten, wurde es notwendig, die gerade erarbeitete Sammlung in die verschiedenen Bestimmungen der ISKO umzuschreiben und die Skatgerichtsfragen auf den aktuellen Stand zu bringen. Bei dieser Gelegenheit konnte man ein Manko, das man bei der Erstellung der ersten Ausgabe nicht berücksichtigt hatte (die Seiten waren durchnummeriert), beheben.

Die Sammlung ist im Loseblattverfahren erstellt und wird in einem (extra dafür hergestellten) Ordner ausgeliefert. Bei Änderungen können die entsprechenden Seiten, die nach den Bestimmungen der ISKO geordnet sind, durch neue Seiten ersetzt werden. So ist gewährleistet, dass die Sammlung immer auf dem aktuellen Stand gehalten werden kann. Vom Skatgericht beschlossene Änderungen werden über die Mitteilungsblätter der beiden Verbände bekannt gegeben und Änderungen können über beide Verbände bezogen werden.

Die Sammlung von Skatgerichtsentscheidungen ist zum Preis von **30,00 DM**, ohne Ordner **22,00 DM** (zuzüglich **12,00 DM** Versand- und Portokosten) über die Geschäftsstelle des DSkv zu beziehen.

Deutscher Skatverband e.V., Postfach 100 969, 33509 Bielefeld ☎ 0521-66 333

Skatspieler/innen, Vereine/Clubs und Schiedsrichter die im Besitz dieser Sammlung sind, können bei evtl. auftretenden Streitfällen direkt in der Sammlung nachschlagen und Entscheidungen sofort treffen.

Zu jeder Bestimmung der ISKO sind entsprechende Anfragen und Antworten enthalten.

Das Deutsche Skatgericht

Peter Luczak

Peter Luczak

Präsident

Ergebnisse der Endrunde im 19. LV-Pokal des SkVNB e.V. am 30.6.2001 in Nienburg - Langendamm.

| | |
|--|---------------------|
| 1. Huder Klosterbuben I VG 38 | 18225 Punkte |
| (damit für den LV Pokal 2002 und die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 2001 in Cloppenburg qualifiziert) | |
| 2. Vier Asse Wittingen VG 31 | 17265 Punkte |
| (damit für die Landesmeisterschaften des SkVNB am 16.9.2001 in Bremen-Vegesack qualifiziert) | |
| 3. Hager Buben Hage VG 39 | 16792 Punkte |
| (damit für die Landesmeisterschaften des SkVNB am 16.9.2001 in Bremen-Vegesack qualifiziert) | |
| 4. Langendammer Buben VG 30 | 16784 Punkte |
| (damit für die Landesmeisterschaften des SkVNB am 16.9.2001 in Bremen-Vegesack qualifiziert) | |
| 5. Clevere Jungs Cuxhaven VG 37 | 15855 Punkte |
| 6. Ramsch Hand Bremen VG 38 | 15526 Punkte |

Spielbericht:

Die Endrunde im LV-Pokal war wieder eine wirklich gelungene Veranstaltung – in einem schönen, uns schon altbekannten Spiellokal, mehreren Essen zur Auswahl und sozialen Getränke- und Essenpreisen. Alle Mannschaften waren pünktlich erschienen, so dass die 4 Serien, unter Regie des Landesspielleiters, ohne auch nur einmal einen Schiedsrichter zu rufen, zügig abgewickelt wurden – auch die nicht erfolgreichen Mannschaften waren zufrieden.

Die sympathische Mannschaft der Huder Klosterbuben I erkämpfte sich in der letzten Spielserie den Sieg, obwohl der Start mit Platz 12 nicht so erfolgreich war. Doch dann gab der Mannschaftsführer Klaus Barr das Zeichen zum Angriff und es klappte noch. Mit 960 Punkten Vorsprung wurde der 1. Platz erkämpft. Der Siegerpokal, 4 Medaillen und das Preisgeld von 1.500 DM waren der Lohn. Gleichzeitig können sie nunmehr nach Cloppenburg zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften fahren. Wir wünschen dieser Mannschaft dort recht viel Erfolg. Den zweiten Platz belegte die Mannschaft von Vier Asse Wittingen, die lange wie der Sieger aussah, nachdem sie in der 1., 2. und 3. Serie den 1. Rang belegte. Doch am Ende fehlte wieder wie im letzten Jahr die Kondition. Ihr Mannschaftsführer Helmut Lindemann freute sich jedoch auch über den 2. Platz. Ein Pokal, 4 Medaillen und 1.000 DM Preisgeld waren der Lohn. Ferner bedeutet der zweite Platz die Teilnahme an der Landesmeisterschaft am 16.9. in Bremen-Vegesack. Auf dem dritten Platz landeten die Hager Buben. Ein Pokal, 4 Medaillen und 800 DM Preisgeld waren hier der Lohn. Ferner bedeutet auch der dritte Platz die Teilnahme an der Landesmeisterschaft. Nach der ersten Serie auf dem 3. Platz liegend, reichte es am Ende für die Mannschaft der Langendammer Buben, dem Titelverteidiger, nur zum 4. Platz. 700 DM sowie die Teilnahme an der Landesmeisterschaft sprangen noch heraus. Auf dem 5. Platz landeten die Cleveren Jungs aus Cuxhaven. Auf dem 6. Platz Ramsch Hand Bremen, 7. Blanke 10 Laatzten. Der große Favorit, die Spitzenmannschaft der Glücksritter aus Ritterhude, kam am Ende nicht über den 11. Platz hinaus. Es lag wohl daran, dass sich alle Gegenspieler besonders anstrebten, wenn sie gegen den Deutschen Meister Eckhard Albrecht spielen mussten, der mit 17 verlorenen Spielen auch die meisten Spiele aller Teilnehmer verlor.

Doch man kann ja nicht alles gewinnen und das ist ja das Schöne am Skat. Bei der nächsten Veranstaltung wird es wieder besser klappen. Unser neuer Präsident Heino Bollhorst hatte sich mit seiner Mannschaft bestimmt auch mehr als den 8. Platz ausgerechnet.

Auf ein Neues im Jahr 2002, dann jedoch nur mit 12 Mannschaften in der Endrunde.

gez. Ewald Haarstik, Landesspielleiter

Champions League 2001

Am 7./8. Juli 2001 fand der 6. DSKV-ISPA-Vergleichswettbewerb - die Champions-League - im Treff Hansa Hotel in Magdeburg statt.

Die Firma „skatreisen SCHÄFER“ die verantwortlich zeichnete für die Austragungsstätte und Hotelreservierung, hatte eine optimale Lösung gefunden. Alles unter einem Dach, schöner kann es für die TeilnehmerInnen nicht sein. Ein Vier-Sterne-Haus der Superlative, leider jedoch mit einem überforderten Service, wie so oft, wenn die Skatfreundinnen und Skatfreunde sich zu einer solchen Veranstaltung treffen.

Die Durchführung und Spielleitung oblag dem DSKV-Verbandsspielleiter Peter Reuter und Hubert Wachendorf (Staffelleiter der 1. Bundesliga). Beide sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Als Schiedsrichter fungierten die Skatfreunde Folker Ehrlich (ISPA), Dieter Rehmke und Matthias Bock (DSKV). Das Schiedsgericht, Heinz-Joachim Schindler (ISPA) Heinz Jahnke und Peter Luczak (DSKV) musste nur einmal aktiv werden.

Es wurden am Samstag drei Serien nach Vorgabe und am Sonntag zwei Serien (nach Ergebnis gesetzt) gespielt, wobei sich an jedem Tisch immer zwei DSKV- und ISPA-Skatfreunde gegenüber saßen.



Neben dem Mannschaftswettbewerb (Startgeld pro Vierermannschaft 240 DM) wurde ein Einzelwettbewerb (Startgeld 30 DM) ausgespielt.

Der Mannschaftswettbewerb wurde klar von den ISPA-Mannschaften (Platz 1 - 4) beherrscht. Im Einzelwettbewerb dominierten die DSKV-Spieler/innen (Platz 1, 3, 5, 7 - 11).

Der Wettbewerb insgesamt wurde klar vom DSKV gewonnen. Die 24 Mannschaften des DSKV erspielten 452.646 Punkte gegenüber 431.660 Punkten, die die 24 Mannschaften der ISPA erreichten.



Wie auch im Vorjahr wurde nach dem neuen Modus der Verlustspielwertung gespielt. Für verlorene Spiele des Alleinspielers erhalten nur die Gegenspieler (nicht der Kartengeber) 40 Punkte. Das Ergebnis einer Befragung unter den Aktiven wie sie diese neue Listenführung und Wertung sehen, ergab 1/3 positiv und 2/3 negativ. Es wäre angeraten, dass die Vereine bei der Geschäftsstelle sich die neuen Listen bestellen und im Verein probeweise testen. Dann hat man bestimmt bis zum Kongress, auf dem der Antrag auf Änderung gestellt werden wird, genügend Erfahrung gesammelt, um sich für ja oder nein zu entscheiden.

Mannschaftswertung

| | | |
|--------------------------|------|--------|
| Skatfreunde Hamm I | ISPA | 22.929 |
| Forellen Asse | ISPA | 21.011 |
| Gänseliesel Göttingen II | ISPA | 20.997 |
| Gänseliesel Göttingen I | ISPA | 20.803 |
| Sachsen Asse | DSkV | 20.681 |
| SC Greiz | DSkV | 20.570 |
| Drei Könige Tübingen | DSkV | 20.437 |
| Skatfreunde Köln-Süd | DSkV | 20.387 |
| Lichterfelder Asdrücker | DSkV | 20.050 |
| Grandouvert Zwickau | DSkV | 19.996 |

Einzelwertung

| | | |
|-----------------|------|-------|
| Sören Swoboda | DSKV | 6.424 |
| Gerd Roth | ISPA | 6.260 |
| Jan Barnewitz | DSKV | 6.151 |
| Ulrich Budde | ISPA | 6.150 |
| Jochen Vedder | DSKV | 6.111 |
| Manfred Grothe | ISPA | 6.095 |
| Uwe Bley | DSKV | 6.089 |
| Winfried Pullig | DSKV | 6.020 |
| Uve Mißfeldt | DSKV | 6.005 |
| Ingomar Gumz | DSKV | 5.945 |

Als Seriensieger konnten sich auszeichnen:

Mannschaftswertung

| | | |
|---------------------|------|-------|
| Skatfreunde Hamm I | ISPA | 5.217 |
| Forellen Asse | ISPA | 4.955 |
| Skatfreunde Hamm I | ISPA | 5.438 |
| DSKV-Ausschuss | DSkV | 5.293 |
| Grandouvert Zwickau | DSkV | 4.757 |

Einzelwertung

| | | |
|----------------|------|-------|
| Frank Mieth | ISPA | 1.793 |
| Gerd Roth | ISPA | 1.794 |
| Frank Eichholz | DSKV | 1.776 |
| Jochen Vedder | DSKV | 1.783 |
| Wolfgang Knorr | DSKV | 1.703 |

Viele Skatfreunde spielten um das Skatsportabzeichen. Der Skatfreund Sören Swoboda erspielte sich in den Serien 1 - 3 mit 4.421 Punkten das Skatsportabzeichen in Bronze.

Im nächsten Jahr - Ausrichter ist dann die ISPA - wird der Vergleichskampf in Gera ausgetragen.

Peter Reuter



Heino Bollhorst

Der neue Präsident vom LV3, Heino Bollhorst, wurde 1945 in Twistringern geboren. Er ist verheiratet und Vater von 2 Kindern. Seine „Brötchen“ verdient er als Verwaltungsleiter einer militärischen Dienststelle in Munster.

Skat-Werdegang:

| | |
|----------|---|
| 18.01.83 | Gründungsmitglied des SkC der Alchimisten Munster |
| 01.10.83 | Eintritt in den DSKV |
| 86 - 97 | Vorsitzender im SkC der Alchimisten |
| seit 88 | Kassenwart der VG 30 Hannover |
| 93 - 97 | Schritfführer im LV3 |
| 97 - 01 | Kassenwart im LV 3 |
| seit 01 | Präsident im LV3 |

Skaterfolge:

| | |
|-----------|--------------------------|
| 86 | DEM Essen, 3. Platz |
| 98 | VGEM Hannover, 1. Platz |
| Ehrungen: | Goldene Ehrennadel DSKV |
| | Goldene Ehrennadel SKVNB |

Mit freundlichen Grüßen
und „Gut Blatt“
Johannes Brand

16. Offene Deutsche Skatmeisterschaft des DSKV für Sehgeschädigte

Am letzten Juniwochenende trafen sich in Hamburg 41 Skatspielerinnen und Skatspieler, um ihre offene Deutsche Meisterschaft im Einzel- und Mannschaftskampf auszutragen.

Neben dem Landespräsidenten Karsten von Brocken und dem Skatwart des Blinden- und Sehbehindertenvereins Ralf Bergner, konnte auch ich im Auftrag des Präsidiums des DSKV alle Teilnehmer begrüßen.

Die Turnierleitung, die seit zehn Jahren von Uschi Brey und Jupp Kiecker durchgeführt wurde, hatte auch in diesem Jahr alles auf`s Beste vorbereitet. Leider werden sie in Zukunft dieses Turnier nicht mehr leiten, was alle Teilnehmer sehr bedauerten. Als Dank für die 10-jährige gute Zusammenarbeit, konnte ich im Namen des DSKV ein kleines Geschenk überreichen.

Aber auch in Zukunft soll diese Meisterschaft in Hamburg stattfinden, das war der Wunsch aller Teilnehmer und Karsten von Brocken hat es den Teilnehmern zugesagt.

Selbstverständlich muß der Landesverband Hamburg weiterhin finanziell sowie personell unterstützt werden.

Es war eine gelungene Veranstaltung und es hat mich sehr beeindruckt, mit wieviel Freude und Siegeswillen die Damen und Herren beim Spiel waren.

Edith Treiber, DSKV - Jugendleiterin

Ulrich Gerhardt, Bayerischer SkV

Tel privat: 08 21 / 5 04 75 09
Fax privat: 08 21 / 5 04 75 08
E-mail: uli.gerhardt@t-online.de

Zillertaler Skatwoche vom 10.06 - 17.06.2001

Es war für mich eine besondere Erfahrung und eine Freude zugleich, diese Reise begleiten und leiten zu dürfen.

Von der ersten bis zur letzten Stunde waren wir eine tolle Truppe.

Skat, Rommé, Bingo und Kniffel, alles haben wir gespielt und dabei viel gelacht.

Die Ausflüge nach Innsbruck, Kitzbühl zu den Kristallwelten sowie auf die Zillertaler Hochstraße (2020 mtr.) waren erlebnisreich und schön.

Das Wetter war wie wir Menschen, mal so, mal so. Ich danke Euch für diese schöne Woche und Eure Fairneß im Spiel.

Auf die nächste Reise freue ich mich schon sehr.



Eure Edith Treiber und Tochter Andrea

Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 78

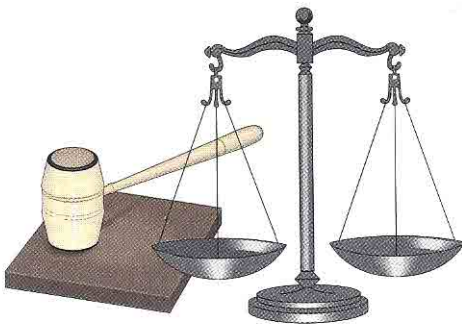


Der 3. Stich muss auf Verlangen von Hinterhand aufgedeckt werden.

Nach ISKO 4.4.3 sind die Stiche so zu vereinnahmen, dass jeder Mitspieler auch die zuletzt zugegebene Karte deutlich erkennen kann. Andernfalls muss der letzte Stich auf Verlangen eines der beiden anderen Spieler auch dann noch einmal gezeigt werden, wenn bereits wieder ausgespielt worden ist.

Im vorliegenden Fall ist davon auszugehen, dass der Gegenspieler in Hinterhand den 3. Stich durch die schnelle Spielweise des Alleinspielers nicht gesehen hat. Er hat somit das Recht, den letzten Stich nach der oben genannten Bestimmung auch nach dem Ausspielen nochmals anzusehen. Dieses Recht kann ihm auch nicht genommen werden, wenn der Gegenspieler in Mittelhand schon bedient hat. Wichtig ist nur, dass er selbst glaubhaft versichern kann, die letzte Karte des vorangegangenen Stiches nicht gesehen zu haben.

Deutsches Skatgericht



Lösung der Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 398



Lösung:

Die Gegenpartei gewinnt mit 60 Augen.

Macht M einen Trumpfstich mit der Kreuz-10, erreicht die Gegenpartei nur 56 Augen, weil ihr Partner nur einen König geben kann und weil der AS die beiden letzten Stiche macht, da er die Gabel auf die Karo-10 hat. Also muss M auf einen Trumpfstich verzichten...

Spielverlauf:

- | | |
|--|------|
| 1. Stich: V Kreuz-Bube M Herz-Bube H Karo-9 | + 4 |
| 2. Stich: V Pik-Bube M Kreuz-10! H Karo-Dame | + 15 |
| 3. Stich: V Kreuz-8 M Kreuz-7 H Pik-7 | + 0 |
| 4. Stich: V Karo-Ass M Karo-7 H Pik-9 | + 11 |
| 5. Stich: V Karo-König M Karo-10 H Pik-König | - 18 |

Oft muss man auf einen Stich verzichten, um einen oder sogar mehrere andere Stiche mit einer höheren, zum Sieg nötigen Augenzahl zu machen.

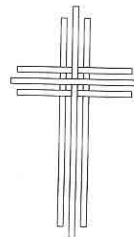




**Nach kurzer schwerer Krankheit
verstarb unser Skatfreund**

Egon Waschke

04.07.1937* 19.06.2001



Er war ein Mensch, der viele Jahre seines Lebens ganz in den Dienst des Skat gestellt hatte. Davon zeugen bis zum Schluss wahrgenommene Aktivitäten:

- Schriftführer im Verein „Böse Buben Solingen“ seit 1986 und seit 1990 zusätzlich noch Spielleiter
- 2. Schriftführer in der VG 56 seit 1998
- Geschäftsführer im Westdeutschen Skat-Sportverband seit 1995
- Staffelleiter Damenbundesliga West seit 2000

Darüber hinaus war er noch aktiv als Schiedsrichter tätig.

Für seine Verdienste wurde er 1997 mit der Ehrenurkunde des DSKV und am 14.04.2000 mit der „Silbernen Ehrennadel des WSKSV“ ausgezeichnet.

Wir verlieren mit Egon Waschke einen engagierten Skatfreund, der immer um Ausgleich bemüht und bis zum letzten Tag für den Skatsport tätig war.

In Dankbarkeit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von Egon. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Deutscher Skatverband
Peter Reuter
Verbandsspielleiter

Westdeutscher Skats-Sportverband
Dieter Steinke
Präsident

Verbandsgruppe Bergisch Land
Ullrich Zimmermann
Präsident

SC „Böse Buben Solingen“
Winfried Matthäus
Vorsitzender

DSkV - Chat im Internet

Liebe Skatfreundinnen, liebe Skatfreunde,

durch das Internet werden uns vielfältige Möglichkeiten der Kommunikation geboten. Heute möchte ich Euch die Telefonie über das Netz vorstellen.

Über den Voice-Chat: www.paltalk.com ist es möglich, über das Internet in Telefonqualität miteinander zu kommunizieren.

Diese unterstützende Software ist kostenfrei unter o.a. URL (Internetanschrift) herunterzuladen. Der benötigte Speicherplatz ist sehr gering.

In der kostenlosen Version hat man mit einiger Werbung (ohne Werbung ca. 9,50 \$ pro Jahr) zu kämpfen, diese kann mit Unterstützung der Software „nopobup“ - kostenfreier Download unter: www.nopobup.de unterdrückt werden.

Deutsche Anleitung und Programm (Programm auch englisch) sind unter www.paltalkfriends.de herunterzuladen.

Ihr benötigt als technische Ausstattung eine Soundkarte in Eurem Rechner (bei neueren Rechnern Standard), ein Headset (ca. DM 10,- 15,—) oder Aktivboxen und Micro.

So ausgestattet könnt Ihr Euch mit der ganzen Welt zu den Minutenpreisen Eures Providers in Telefonqualität unterhalten.

Der Internetausschuss hält seit geraumer Zeit seine Sitzungen (keine Fahrtkosten, keine Spesen, kein Zeitverlust durch lange An- u. Abfahrtswege) mit durchweg guten Erfahrungen über dieses Medium ab. Auch ist es möglich, eigene und private Chat-Rooms (auch mit Passwort geschützt) zu eröffnen und Foren zu verschiedenen Themen zu betreiben.

Wir haben für die Internetbeauftragten der LV, VG, Vereine und für alle interessierten Skatfreundinnen und Skatfreunde einen eigenen Raum „DSkV-chat“ unter Paltalk eingerichtet.

Hier können alle IB und interessierte Skatfreundinnen und Skatfreunde jeden ersten Montag im Monat (ab 19 h), an einem lockeren Treffen im Netz teilnehmen.

Neben der Diskussion von Anregungen, Verbesserungsvorschlägen, Erfahrungs- u. Meinungsaustausch zu unserer gemeinsamen Präsentation im Internet können wir Euch u.a. technische Fragen aller Art beantworten oder sonstige Hilfestellungen leisten.

Für den Support (Hilfe bei der Einrichtung) steht der Skfr. Rene Wild (IB des LV 10) unter: rene-wild@t-online.de oder unter Tel.: 03 65/ 430 18 40 oder 18 41 gerne zur Verfügung.

Wir würden uns sehr freuen, interessierte Skatfreundinnen und Skatfreunde an den Treffen (jeden 1. Montag im Monat) begrüßen zu können.

Darüber hinaus bin ich oft ganztätig über diesen Chat-Raum zu erreichen. Schaut einfach mal herein.

Dieser DSKV Chat-Raum kann auch gerne anderen Gliederungen im DSKV, für z. B. Vorstands- und Präsidiumssitzungen, oder ganz einfach zu einem Meinungs- und Informationsaustausch zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Infos und Anfragen: dskv-internet@uni.de oder Tel. 02241-206837.

Horst Flechsenhar
Internetbeauftragter DSKV

Kostenfreie Internetpräsentation für DSKV - Skatvereine

Der Deutsche Skatverband und Skat.com haben ein Konzept verabschiedet, dessen Ziel es ist, bis Ende 2002 sämtliche Skatvereine in der Internetpräsentation des Deutschen Skatverbandes, seiner Landesverbände und Verbandsgruppen zu platzieren.

Durch die ständig steigende Anzahl an Besuchern der Webseiten und das große Interesse der Besucher an der Skatverein Suchmaschine, in der bereits heute sämtliche Vereine mit einem Kurzeintrag vertreten sind, bietet die Präsentation der Vereine unter den Internetseiten des Deutschen Skatverbandes eine ausgezeichnete Plattform zur Werbung neuer Mitglieder und zur individuellen Darstellung des Vereins im World Wide Web.

Noch im 3. Quartal 2001 werden allen Vereinen im DSKV Vereinshomepages im jetzigen Umfang (Haupt-/Infoseite, mehrere Vereinstabellen, Vorstands- u. Mitgliederseite, Termin- und Vereinslokalseite) KOSTENFREI zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich zu dieser Standardpräsenz sind eine Karte (max. 60 Kilobyte) und zwei Bilder (jeweils max. 50 Kilobyte) enthalten.

Die Einrichtung der Seiten wird von den Internetbeauftragten der zuständigen Verbandsgruppen vorgenommen. Die Pflege und Aktualisierung der Seiten sollte durch den Verein, kann aber auch durch die Verbandsgruppe erfolgen.

Zusätzlich zu der umfangreichen Standardpräsentation der Skatvereine kann jeder Verein einen eigenen FTP-Account für die Pflege der Seiten anmieten. Insgesamt stehen dem Verein 5 MB Speicherplatz (erweiterbar) für eigene Seiten, Grafiken und sonstige Inhalte zur Verfügung. Darüber hinaus wird jedem Verein mit dem erweiterten Account die Möglichkeit gegeben, externe Präsentationen und sonstige Inhalte zu referenzieren.

Skatvereine, die bereits heute eine Präsentation unter den Seiten des Deutschen Skatverbandes besitzen, erhalten den erweiterten Account nach Umsetzung dieses Konzeptes automatisch.

Jeder Skatverein erhält bereits mit der Standardpräsentation Zugriff auf komfortable Administrationsprogramme zur Pflege der Seiten (z.B. Tabellenberechnung, Terminverwaltung). Zudem wird der Eintrag in der Skatverein Suchmaschine erweitert, so dass ein direkter Verweis auf die Vereinspräsentation vom Suchergebnis aus möglich ist.

Weitere Informationen erhalten Sie nach Umsetzung des Konzeptes auf den Internetseiten des DSKV, über die Internetbeauftragten der Landesverbände und Verbandsgruppen, sowie in „Der Skatfreund“.

Horst Flechsenhar, Internetbeauftragter DSKV

Reisetipps Skatreisen

| | |
|-----------------|------------------------------|
| 30.09. – 06.10. | Salou/Spanien |
| 30.09. – 13.10. | Salou/Spanien |
| | Info Tel.: 04 21/ 56 06 13 |
| 17.10. – 24.10. | Südspanien |
| 17.10. – 31.10. | Südspanien |
| | Info Tel.: 061 81 / 25 26 40 |
| 29.07. – 05.08. | Heideskat |
| 16.09. – 30.09. | Südspanien |
| 22.09. – 30.09. | Bayrischer Wald |
| 28.11. – 12.12. | Gran Canaria |
| | Info Tel.: 0 24 43 / 9 89 70 |
| 26.09. – 03.10. | Türkei, Ägäis |
| | Info Tel.: 04101/206615 |
| 05.10. – 14.10. | Gardasee, Limone |
| | Info Tel.: 01212/510192104 |



Termine des DSKV 2002

| | |
|------------|--|
| 08.+09.03. | 1. Ligaspieltag |
| 16.+17.03. | Deutscher Damen-Pokal (Wochenende gesperrt für andere Damenturniere) |
| 13.04. | 2. Ligaspieltag |
| 20.+21.04. | Vorrunde Städtepokal |
| 27.04. | 3. Ligaspieltag |
| 18.-20.05 | DSJM |
| 01.+02.06 | Gehörlosenturnier in Vellmar/ Kassel |
| 08.+09.06. | Deutsche Einzelmeisterschaften |
| 15.06. | 4. Ligaspieltag |
| 13.+14.07 | Championleague DSKV/ISPA |
| 07.+08.09 | 5. + 6. Ligaspieltag und Damenbundesligaendrunde |
| 21.09. | Relegation zur 1. BL |
| 19.+20.10. | DMM in Dormagen |
| 26.+27.10. | DP u. Vorständeturnier in Bremen |
| 02.+03.11. | Städtepokal Endrunde |
| 09.+10.11. | Kongress im Papenburg |

Termine des DSKV 2001

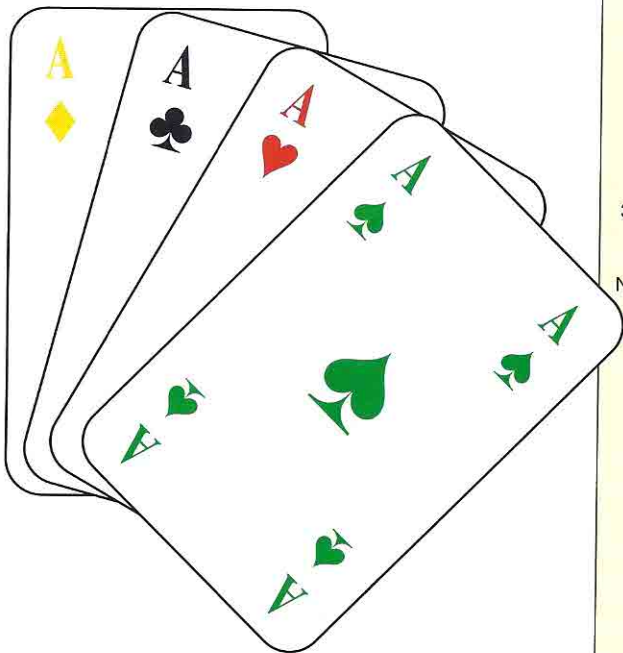
| | |
|------------|---|
| 08.09. | 5.u.6. Ligaspieltag/ Endrunde DBL |
| 22.09. | Relegation zur 1. Bundesliga |
| 13.+14.10. | Deutschlandpokal + Endrunde Vorständeturnier |
| 20.+21.10 | Deutsche Mannschafts- meisterschaften, Cloppenburg |
| 03.+04.11 | Endrunde Städtepokal in Dieburg |
| 10.+11.11. | Verbandstag |

Termine der ISPA

| | |
|---------------|---|
| 14.-23.09.01 | Intern. Skat-Europa-Meister- schaft, Balatonfüred/Ungarn |
| | Info Tel.: 0 41 31 / 18 82 08 |
| 9.-12.05.02 | Intern. Deutsche-Skat- Meisterschaft, Berlin |
| 28.9.-6.10.02 | Skat-WM in Grömitz |

Turniervorschau 2001

| | |
|------------|---------------------------|
| 02.09 | Schleswig-Holstein-Pokal |
| 16.09 | Baden Württemberg-Pokal |
| 23.-25.11. | 2. Städte-Cup DORINT-Gera |



Redaktions- und Anzeigenschluss

Ausgabe September 2001: 2. August 2001
Ausgabe Oktober 2001: 2. September 2001

Der Skatfreund

August 2001, 46. Jahrgang.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V.
Anschrift des Verbandes und Anzeigenabteilung:
Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69,
33509 Bielefeld, Tel. 05 21 / 6 63 33, Fax 05 21 / 6 43 12
Email: skatverband@t-online.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Redaktion werden gekennzeichnet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Disketten wird keine Haftung übernommen.

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:
Postbank Hannover,
BLZ 250 100 30, Konto Nr. 9 769-306 und
Dresdner Bank Bielefeld,
BLZ 480 800 20, Konto Nr. 2 075 623.

Druck:
PS Print & Mediendienste GmbH,
Hellerhagener Str. 12,
32545 Bad Oeynhausen.
Der Skatfreund erscheint monatlich.
Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige:
DM 6,00 inkl. Versandkosten

INTERNETADRESSEN

Aktuelle Informationen des DSKV
finden Sie im Internet unter:
<http://www.skat.com/dskv>

Alle Informationen zum Skatgericht
und die ISKO
finden Sie im Internet unter:
<http://www.skat.com/dskv/skatgericht>

Bestellen Sie alle Artikel aus dem
DSKV-Shop
im in Internet unter:
<http://www.skat.com/dskv/shop.html>

Alle dem DSKV angeschlossenen Vereine
Finden Sie im Internet unter:
<http://www.skat.com/dskv/vereinsuche.html>

Eine Runde Skatspielen
im Internet können Sie unter:
<http://www.skat-online.com>

Alle Landesverbände des DSKV
erreichen Sie im Internet unter:
<http://www.skat.com/dskv/lv.html>

Alle Termine des DSKV
finden Sie im Internet unter:
<http://www.skat.com/dskv/termine.html>



Schleswig-Holstein-Pokal 2001

Offenes Skatturnier mit Einzel-, Mannschafts- und Mixedwertung

- Termin:** 2. September 2001 um 10:00 Uhr
- Ort:** Holstenhallen in Neumünster, über die A 7 Abfahrt NMS-Nord
- Gespielt werden:** 3 Serien à 48 Spiele nach der internationalen Skatordnung
- Startgeld:** Einzel 16,50 DM / Mannschaften 20,00 DM / Mixed 10,00 DM wird am Spieltag erhoben
Bambini, Schüler und Jugendliche spielen kostenfrei unter sich um Ehrenpreise.
- Preise:**
1. Preis 750 DM und Pokal
 2. Preis 500 DM und Pokal
 3. Preis 350 DM und Pokal
- diese Preise werden garantiert.
- Mannschaftspreise: 40/30/20/10% des Startgeldes
- weitere Geldpreise in allen Disziplinen entsprechend der Beteiligung
- Pokale für Damen, Herren, Mixed, Junioren und Mannschaften
- Abrechnung:**
- | | |
|------------------------------------|-----------|
| 1. - 3. verlorenes Spiel | je 1,- DM |
| ab 4. verlorenen Spiel einer Serie | je 2,- DM |
- Veranstalter:** Skatverband Schleswig-Holstein e. V.
- Siegerehrung:** gegen 18:00 Uhr

Anmeldung und Auskunft bei Dietmar Nagorny
Tel: 04876/254

Wir wünschen eine gute Anreise nach 24534 Neumünster.



2. Thüringen Ost Pokal anlässlich des Ronneburger Altstadtfestes 2001

Spielort: Schützenhaus Ronneburg

Ablauf: Donnerstag, den 16. 8. 2001, ab 17.00 Uhr findet ein Vorturnier (2 Serien) statt. Gewertet wird die Summe beider Serien
1. Preis = 500 DM Einsatz wird zu 100 % ausgespielt.

2. Thüringen Ost Pokal 2 x 1. Preis je 1.500 DM

Freitag, 17. 8. 2001 (3 Serien) Beginn 17.00 Uhr

Samstag, 18. 8. 2001 (3 Serien) Beginn 14.00 Uhr

Gewertet wird pro Tag die Summe aller drei Serien.

Anmeldung: ab 1 Stunde vor Turnierbeginn

nur für Übernachtungen bzw. Zimmerbestellungen über

Ernst Lange, Siedlung 2, 07580 Ronneburg

Telefon (03 66 02) 2 31 03

Modus: Es wird nach den Regeln der internationalen Skatordnung sowie mit dem deutschen oder dem internationalen Vierfarbenblatt gespielt.

Einsatz: 15,00 DM pro Serie (48 Spiele). Für jedes verlorene Spiel 1,00 DM, ab dem 4. verlorenen Spiel 2,00 DM

Preise: 2. Thüringen Ost Pokal **pro Tag 1. Platz 1.500 DM 2. Platz 800 DM 3. Platz 500 DM**
Die weiteren Preise richten sich nach der Anzahl der Teilnehmer: Jeder 4. Teilnehmer gewinnt. Einsatz wird zu 100 % in Preisen ausgezahlt.
Pokalsieger wird der Spieler mit der besten Summe der Ergebnisse beider Tage.

*„Gut Blatt“ und gute Anreise wünscht der
1. Skatclub Ronneburg*



Skatclub „Ford Asse“ Köln

angeschlossen
der Ford-Freizeit-Organisation eV
seit 5 Jahren
Mitglied im Deutschen Skatverband



Besser ankommen.



Skat WM 2002 vom 28.9.-6.10. in Grömitz. Info:

Rolf Held, Urbacher Weg 41, 51149 Köln, Tel. 02203/54722, Fax: 02203/53882



16. Beckumer Pütt-Pokal SKATTURNIER

Samstag, 1. September 2001,
Aula der Antoniuschule
Antoniusstraße, 59269 Beckum

Skatsportverein Karo-Bube Beckum 1983 e.V.; Telefon (0 25 21) 64 08

Schirmherr: Bürgermeister
der Stadt Beckum Herr Ebel

14.30 Uhr



14.30 Uhr

- 1. Preis: 800,- DM und Pokal
Beckumer-Pütt-Wanderpokal der
Sparkasse Beckum-Wadersloh
 - 2. Preis: 500,- DM und Pokal
 - 3. Preis: 400,- DM und Pokal
 - 4. Preis: 200,- DM
 - 1. Damenpreis: 200,- DM und Pokal
 - 1. Jugendpreis: 100,- DM und Pokal
- Mandatsbeiträge: 4 Jugendliche
und weitere Sachpreise

- mit Mannschaftswertung:
Startgeld: 20,- DM
wird voll ausgespielt
- Einzel-Startgeld: 16,- DM
Jugendliche 9,- DM
- 1.- 3. vorrangiges Spiel 1,- DM Startgeld
20 4. Spiel 2,- DM Startgeld
- Gespielt werden 2 Serien à 48 Spiele
nach den internationalen Skatregeln
- Teilnehmen können alle Skatfreunde
Raucher und Nichtraucher getrennt

Pokale werden gestiftet
von der Firma:



wenn's um Geld geht...
Sparkasse Beckum-Wadersloh

Ein Unternehmen der Finanzgruppe

Der 1. Skatclub Melle lädt ein zur
15. Meller Stadtmeisterschaft
am 25. August um 14.00 Uhr
im Forum in 49324 Melle-Mitte

4. Skatgrossturnier
Sonntag 09.09.2001
Festhalle
52477 Eschweiler-Kinzweiler
Beginn 14.30 Uhr
Startgeld 20,00 DM

1. Preis 2.000,- DM & Pokal
2. Preis 1.000,- DM - 3. Preis 500,- DM
4. Preis 250,- DM - 5. Preis 125,- DM
6-15 Preis 50,- DM - 1. Damenpreis 100,- DM

Mannschaften 4 Spieler
Startgeld 8,-DM pro Spieler
2 Serien à 48 Spiele
Jeder Seriensieger erhält 100,- DM
gesponsert v. Gaby Becker
Voranmeldung: 02404/62567
Gute Anreise wünscht
„Skat Club Pik 10“ Mariadorf

33. Werler
Stadtmeisterschaft
in der Schützenhalle Werl-Holtum
Preise: 800,- 500,- und 300,- DM
und weitere Geld-, Sach- u. Damenpreise
Startgeld: 16,- DM, 2 x 48 Spiele
Infos: Karl Hergenröther
Telefon: 0 29 22 - 39 26

16. Offener Lingener Skatpokal
Sonnabend, 25. August 2001
Beginn: 14.00 Uhr - Einlaß 13.00 Uhr
Zwei Serien · 48 Spiele
Gasthof „Zum Dorfkrug“ H. Thien
49808 Lingen (Altenlingen), Forstweg.
Startgeld: Einzel 16,00 DM,
Mannschaft 20,00 DM

1. Preis 1000,00 DM + Pokal
1. Damen Sonderpreis 200,00 + Pokal
Mannschaftspreise 50 %, 30 %, 20%
Weiterhin sind Präsentkörbe und Sachpreise
zu gewinnen

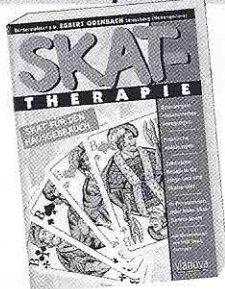
Veranstalter: „Kreuz As“ Lingen
Weitere Informationen:
H. König - Telefon (05 91) 2742

DAS BUCH ZUM SKAT

von Bürgermeister a.D. Egbert Odenbach.

Über 200 Seiten mit Karikaturen, Tipps, Tricks und Anregungen. Ein spritzig und humorvoll geschriebenes Nachschlagewerk, das dem Leser Skat als ein Stück Kultur und Lebensqualität näherbringt. Ein ideales Geschenk nicht nur für Skatspieler.

Der Sachpreis für jedes Skatturnier!



27.90 DM

vianova

Werbung · Digitale Medien · Verlag
Ankerstr. 25, 75203 Königsbach
Fon 07232-311637, Fax 311638

Versand per Nachnahme oder gegen Vorkasse (Scheck oder Überweisung auf Kto. 648 655, Sparkasse Pforzheim (BLZ 666 500 85) zzgl. 5,50 DM Versandpauschale. Sammelbestellungen von Vereinen erfolgt auf Rechnung. Im Buchhandel unter ISBN 3-9807467-0-4 oder per Internet

LESEPROBE? WWW.SKAT-THERAPIE.DE

9 Tage Große Herbst-Skatreise

Bayrischer Wald, Hotel Klosterhof, Neukirchen b. hl. Blut



Nahе der Grenze zu Tschechien, Großzügige Hotelanlage mit 213 komfortablen Zimmern mit Dusche/WC, Balkon/Terrasse, Sat-TV, Radio, Telefon, Galeriezimmer auf zwei Ebenen, Großer Freizeitbereich mit Badeland-schaft, Whirlpool, Dampfbad, Sauna (im Preis inbegriffen), Solarium (gegen Gebühr)

Leistungspaket:

- ★ Hin- und Rückfahrt mit einem
- ★ Komfort-Reisebus ab Mechernich, Remscheid, Köln (weitere Zustiegsorte auf Anfrage) sowie alle Tagestouren vor Ort
- ★ 8x Übernachtungen mit Halbpension
- ★ Skatorganisation.

Ausflüge:
Prag, Pilsen, Böhmerwaldrundfahrt, Karlsbad/Marienbad, Neukirchen, Naturpark Hoher Bogen.
Bei eigener Anreise 75,- DM pro Person Ermäßigung.

Skat Turniere

Turnierleitung: Peter Reuter, Verbandsspielleiter DSKV

Startgeld pro Teilnehmer:

8 Serien a 15,50 DM = 124 DM

Einzelwertung

8 Serien a 5,00 DM = 40 DM

Mannschaftswertung

Verlustspielgeld:

Spiel 1-3 jeweils 1,00 DM, ab dem 4. Verl. Spiel 2,00 DM

Preisgestaltung:

Serien- und Gesamtwertung

Preisgelder in Höhe von ca. 20.000,- DM zusätzlich wird angeboten :
Romme

Termin&Preis:

22.09.-30.09.2001

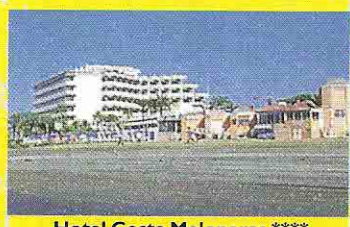
p. P. im DZ 950,- DM

p. P. im Galeriezimmer 990,- DM

EZ-Zuschlag 150,- DM

Raucher- und Nichtraucherzimmer

Gran Canaria, Maspalomas



Hotel Costa Meloneras ****

Leistungspaket:

- ★ Charterflug ab Düsseldorf mit renommierter Fluggesellschaft
- ★ Deutsche Flughafen,- Sicherheitsgebühren und Steuer
- ★ Transfer Flughafen-Hotel-Flughafen
- ★ 14x Übernachtung in komfortablen Zimmern
- ★ Halbpension
- ★ Skatorganisation
- ★ Abschlußabend
- ★ Deutschsprachige Reiseleitung vor Ort
- ★ Reiserücktrittskostenversicherung

Skat Turniere

Turnierleitung: Peter Reuter, Verbandsspielleiter DSKV

Startgeld pro Teilnehmer:

8 Serien a 15,50 DM = 124 DM

Einzelwertung

8 Serien a 5,00 DM = 40 DM

Mannschaftswertung

Verlustspielgeld:

Spiel 1-3 jeweils 1,00 DM, ab dem 4. verl. Spiel 2,00 DM

Preisgestaltung:

Serien- und Gesamtwertung

Termin&Preis:

28.11.-12.12.2001

p. P. im DZ 2190,- DM

EZ-Zuschlag 350,- DM

Ihr Spezialist für Skatreisen · www.skat-reisen.de

reisebüro
SCHÄFER

Dr. Felix-Gerhardus-Str. 11
53894 MECHERNICH
Telefon (0 24 43) 9 89 70
Telefax (0 24 43) 89 96
www.skat-reisen.de

